

GED ^A _E NKEN



**Interaktive Gelegenheit
Corona und deren Folgen
in Wort und Bild zu bringen**

Konzeption und Ausführung durch:



Fachbereich
Stadt pastoral



Berlin

www.stadtpastoral.de

Corona, Long-Covid, Pandemie und kein Ende...

SARS-CoV-2 (severe acute respiratory syndrome coronavirus type 2) ist ein neues Beta-Coronavirus, das Anfang 2020 als Auslöser von COVID-19 identifiziert wurde. Zu den Beta-Coronaviren gehören u.a. auch SARS-CoV, MERS-CoV (Middle East respiratory syndrome coronavirus) sowie die als „Erkältungsviren“ zirkulierenden humanen Coronaviren (HCoV) HKU1 und OC43.

Coronaviren sind unter Säugetieren und Vögeln weit verbreitet. Sie verursachen beim Menschen vorwiegend milde Erkältungskrankheiten, können aber mitunter schwere Lungenentzündungen hervorrufen. SARS-CoV-2 verwendet das Enzym ACE-2 als Rezeptor, um in die Wirtszellen zu gelangen. Eine hohe ACE-2-Dichte besteht im Atemwegstrakt, sowie im Darm, in Gefäßzellen, in der Niere, im Herzmuskel und in anderen Organen.

Quelle: www.rki.de (Steckbrief)

Als Anfang 2020 die ersten Menschen an Covid-19 infiziert wurden, war damals keinem bewusst, welche Auswirkungen dieser Virus auf uns alle haben wird. Gewohnte und selbstverständliche Freiheiten mussten zum eigenen Schutz und zum Schutz der Schwächsten stark eingeschränkt werden. Soziale Kontakte wurden auf ein Minimum reduziert. Isolation, Hygieneschutzkonzepte, Maskenpflicht und Abstandsgebot waren die Schlagwörter jener Zeit.

Heute – mehr als zwei Jahre später – ist die Pandemie weiterhin präsent. Trotz neuer Erkenntnisse und mehreren Impfstoffen ist immer noch Vorsicht und Rücksicht geboten. Wir haben mit dem Virus zu leben gelernt. Doch neue Virusvarianten beherrschen unseren Alltag und haben Potenzial unsere mühsam erlangten Freiheiten wieder einzuschränken.

Jeder einzelne Pandemietag hat Spuren in jedem von uns hinterlassen. Schmerzhaft eingeschränkte Freiheiten und Verluste von lieben Menschen an unserer Seite sind zu beklagen und weiterhin kaum auszuhalten. Unsere Lebenspläne und angedachten Möglichkeiten wurden zunichtegemacht. Vieles ist aus den Fugen geraten und will neu sortiert werden.

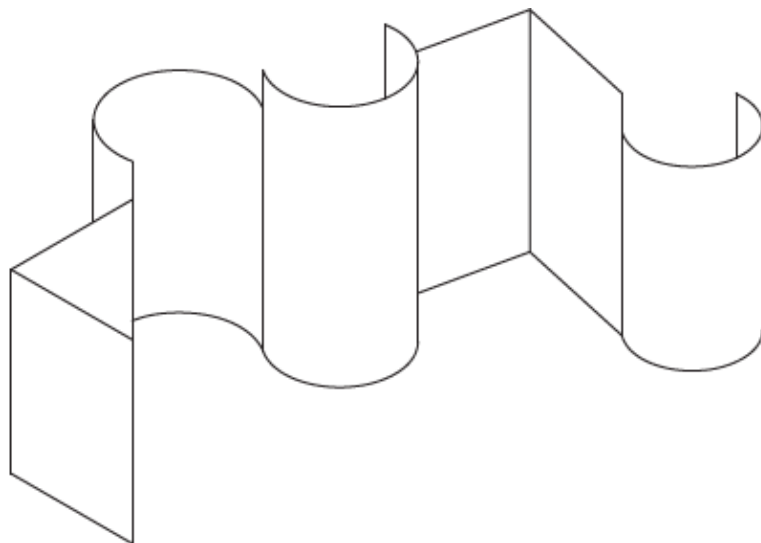
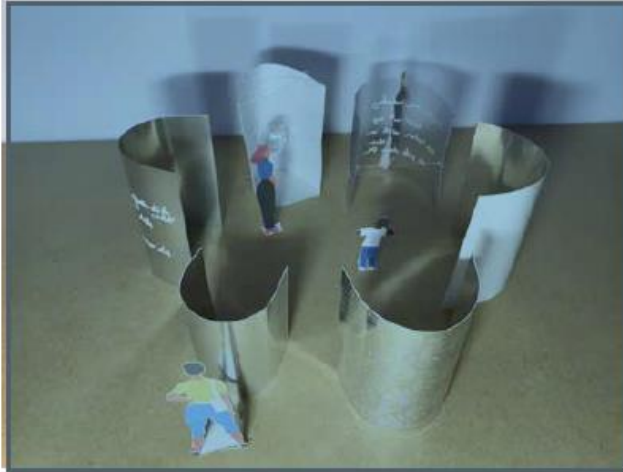
Der Fachbereich Stadtpastoral hat zusammen mit den „Interventions-Architekten“, der „Stiftung Freizeit“ aus Berlin, Möglichkeiten geschaffen, die helfen können, unausgesprochenen Worten und Gefühlen, sowie inneren Bildern, die durch diese Pandemie entstanden sind, einen eigenen Raum zu geben.

Hierbei sollen u. a. die Menschen gewürdigt werden, die uns verlassen haben, die vermisst werden, von denen man nicht persönlich Abschied nehmen konnte. Ebenso sollen Pläne und Worte, die nicht gesagt oder umgesetzt werden konnten, visuell festgehalten und „zum Leben erweckt“ werden.

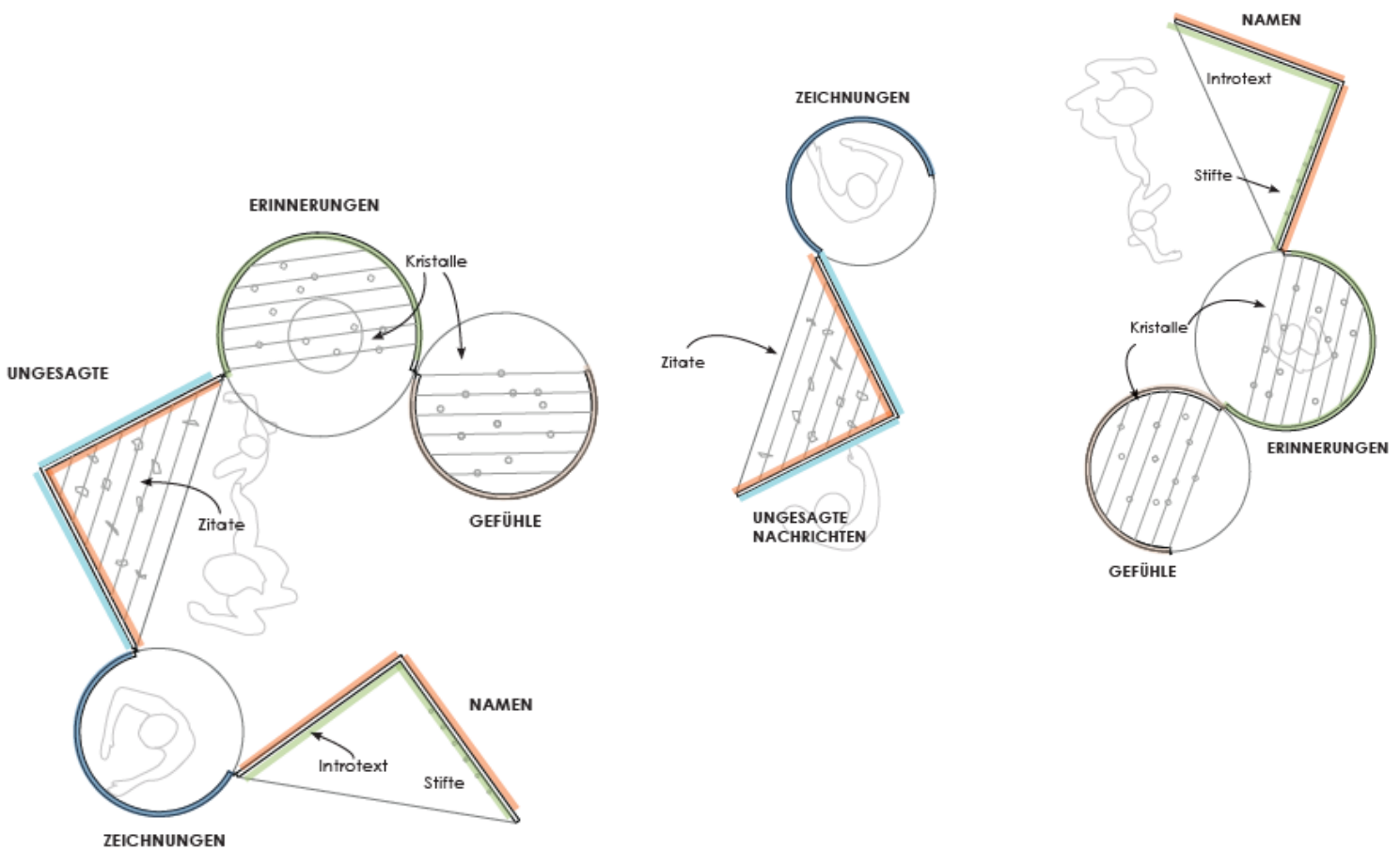
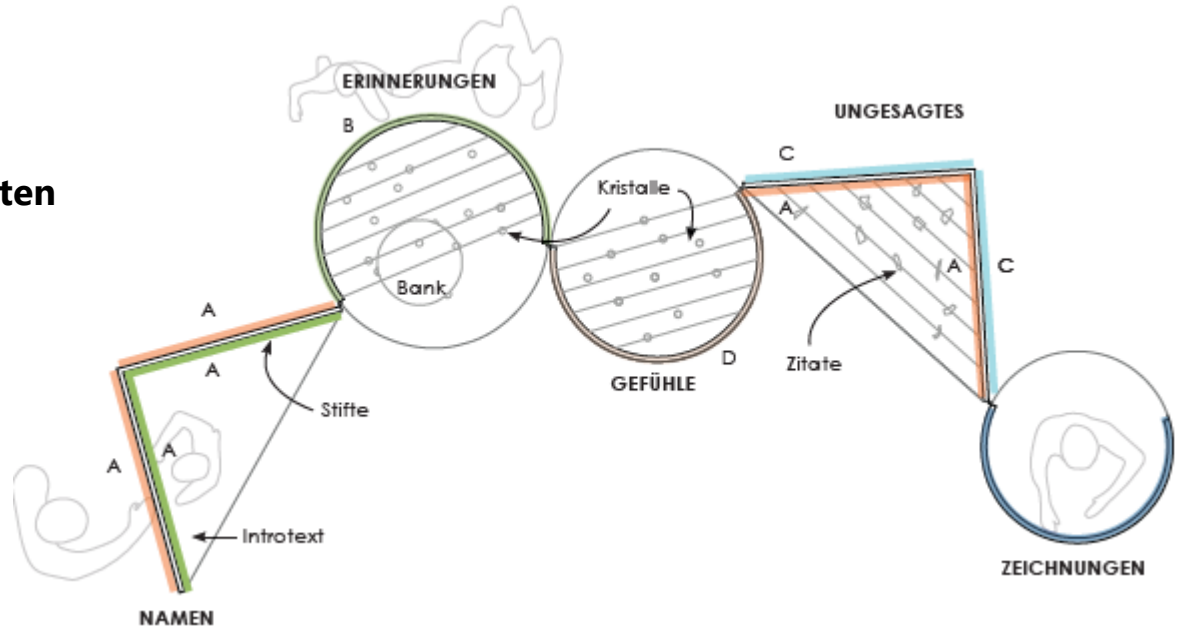
Jeder Augenblick, jeder Mensch ist kostbar – wie Edelsteine – **„GED(A/E)NKEN“** eröffnet den Raum für diese innere „Schatz-Suche“ und bringt sie vor den, der alle Wege mit uns geht, der uns Ruhe und Heilung für unsere Seele geben möchte. Gottes Zuspruch und sein Versprechen auf Vollendung (be-)stärken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich auf den Weg machen, ihre Gefühle und Verluste auszusprechen.

Die Gelegenheit

Eine freistehende Konstellation aus fünf Objekten lädt ein, Namen, Erinnerungen, Gefühle, Ungesagtes und skizzierte Reflexionen (z. B. an einen geliebten Menschen, den man verloren hat) niederzuschreiben und miteinander zu teilen. Eingefügt sind atmosphärische Installationen, die dieser Einladung Raum und Zeit zum Innehalten geben soll.



Varianten



Jede Konstellation von Stationen ermöglicht unterschiedliche Momente und Interaktionen. In der langen Konstellation sind die Stationen wie einer Erzählung, durch die man sich auf beiden Seiten bewegt. In dieser und den folgenden Anordnungen interagieren die Stücke unterschiedlich miteinander. Zu den Oberflächen gehören transparentes Plexiglas, Spiegel, dichroitisch gefärbtes Plexiglas, Milchglas und weißes Vollplexiglas. Wir skizzieren hier die Anordnungen der Materialpaletten und zeigen auf, welche Aktionen an welchen Stationen möglich sind.

Stationen



NAMEN + EINFÜHRUNG

STATION 1

INNEN

Hier findet man die **EINFÜHRUNG** zu dieser skulpturalen Konstellation.
Lese den IntrotextNimm einen abwaschbaren Marker mit.

ERINNERUNGEN + KRISTALLEN

STATION 2

AUßEN

Text:

Schreibe eine **ERINNERUNG**

Sieh, wie das Licht die bunte dichroitische Folie des gebogenen Objekts einfängt. Schreibe deine Erinnerungen auf die Außenseite der Form. Beachte, wie sich die Erinnerungen durch das transparente Plexiglas überlagern, außen und innen, zu neuen Zeichnungen und neuen Erinnerungsspuren werden.

INNEN

Setze dich auf die Bank. Beachte, wie die hängenden Kristalle im Licht funkeln und bunte Schatten auf die geschwungenen Wände werfen. Blicke durch die von der Folie gefärbten Figuren hindurch und beobachte wie andere Erinnerungen schreiben und lesen.

GEFÜHLE + KRISTALLEN

STATION 3

AUBEN

Text:

*Was für ein **GEFÜHL** bleibt in dir?*

Stelle dich vor die Form und schaue hinein. Mit einem abwaschbaren Marker kannst du auch auf dieser Fläche schreiben.

INNEN

Nimm dir noch einen Moment Zeit, um die hängenden Kristalle zu beobachten. Versuche, sie von unten zu betrachten und jede Einzelne voller Licht und Form zu sehen. Stelle dich zwischen die Kristalle und schaue durch das milchig-transluzente Glas auf die Welt da draußen.

UNGESAGT + ZITATE

STATION 4

AUBEN

Text:

*Was bleibt **UNGESAGT**?*

Auf die undurchsichtige weiße Plexiglasfläche kannst du ungesagte Botschaften schreiben.

INNEN

Aufhängung von oben: ausgewählte **ZITATE** und **Textauszüge** zum Lesen und Reflektieren. Runde Etiketten aus Spiegelfolie oder Pappe mit dem ausgedruckten Text hängen und drehen sich leicht. Durch die Texte kann man die eigene Reflexion auf dem Spiegel im Hintergrund sehen.

ZEICHNUNGEN + RUHE

STATION 5

AUBEN

Text:

*Hier kannst Du Dich mit einer **ZEICHNUNG** ausdrücken.*

Was kannst du durch das klare Glas sehen? Jemanden, der drinnen ein Bild für jemanden malt? Jemanden, der draußen das Zeichnen beobachtet?

INNEN

Die abschließende Station 5 muss nicht die Letzte sein. Das Ende ist gleich der Anfang. Es ist einfach ein ruhiger Moment zum Nachdenken - nur für dich. Atme tief durch.

Einsatzmöglichkeiten

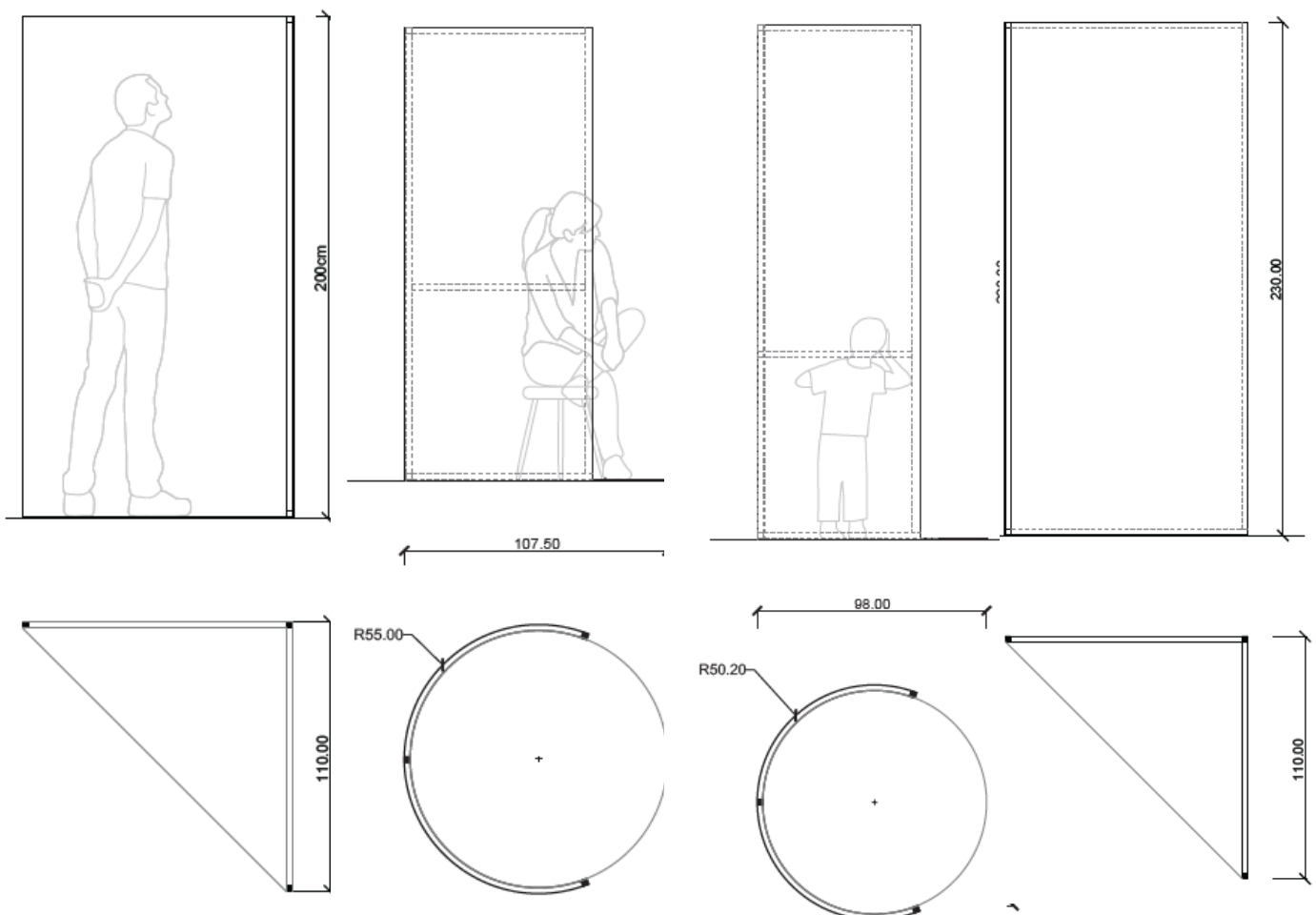
„**GED(A/E)NKEN**“ kann zum Beispiel in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

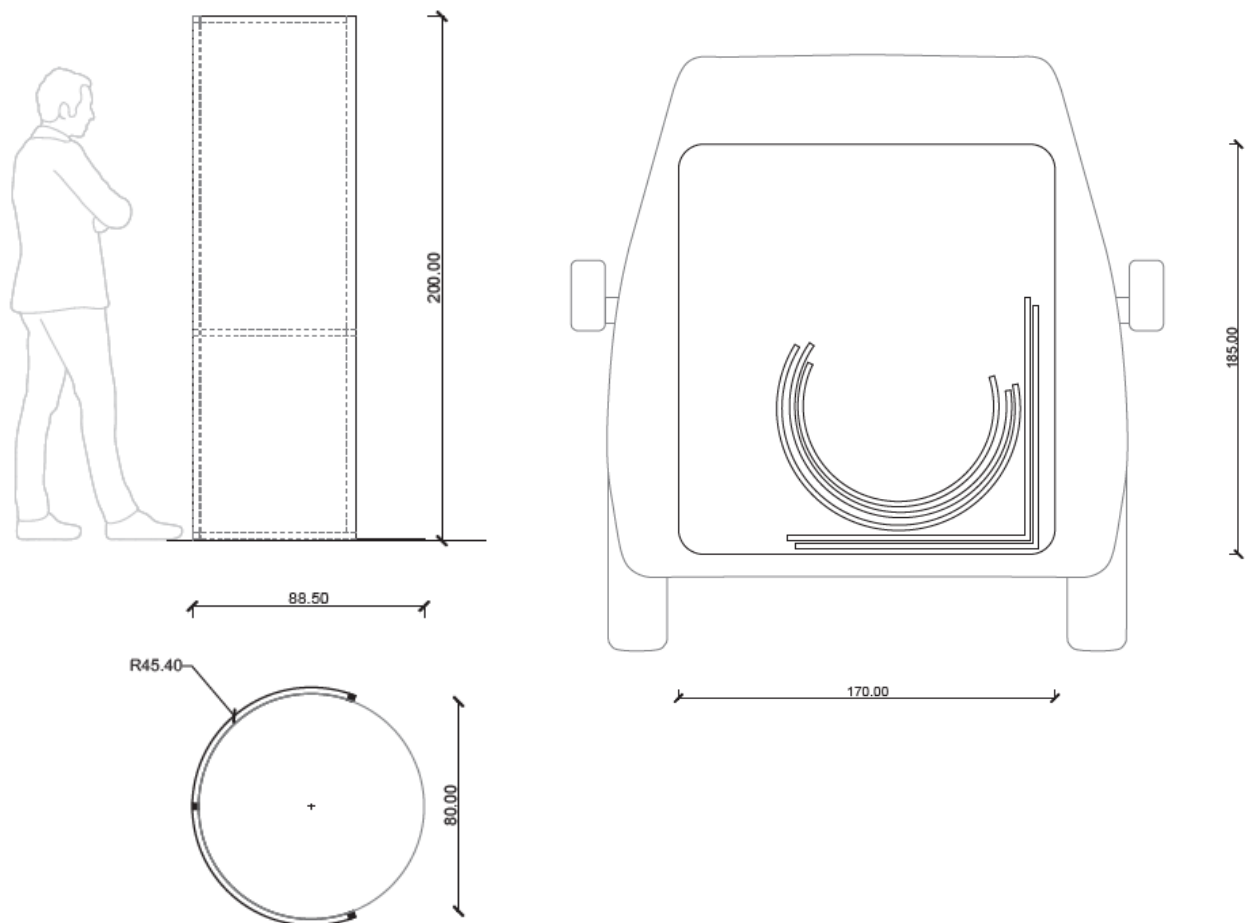
- Kirchen (auch in der Nähe von Einrichtungen)
- Pfarrheimen
- Schulen
- Krankenhäusern (u. a. Krankenhauskapellen)
- Seniorenheime
- Hospize

Nutzung

Der Fachbereich Stadtpastoral ermöglicht die kostenfreie Nutzung der Installation. Ebenso unterstützt er Sie beim Auf- und Abbau, sowie beim Transport, ggf. mit einem Dienstleister. Berücksichtigen Sie bei Ihren Planungen bitte an einen gut ausgeleuchteten und zugänglichen (barrierefreien) Raum in Ihrer Einrichtung bzw. Pfarrei. Bitte nennen Sie uns Ihren angedachten Zeitraum (Nutzung mind. 2 Wochen) und wir werden Ihnen schnellstmöglich Bescheid geben. Die Installation ist so konzipiert, dass sie selbsterklärend einlädt tätig zu werden. Dennoch ist es ratsam, wenn Sie immer wieder selbst anwesend sind, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Wichtig ist auch, dass Sie die Rückmeldungen und Notizen, welche auf den Flächen angebracht werden, festhalten. Diese Ergebnisse können wichtige Antworten bzw. Impulse für Ihre pastorale Arbeit vor Ort, aber auch für unsere Erzdiözese als Ganzes sein. Ergänzende Materialien für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind derzeit in Planung.

Nachfolgend erhalten Sie weitere **Angaben zu den Maßen** der einzelnen Teile:





Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und stehen Ihnen selbstverständlich gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail unter: **stadtpastoral@eomuc.de**

oder per Telefon:

089/2137-1430 (Sekretariat)

089/2137-1730 (Georg Schmidtner)

089/2137-1731 (Florian Wagner)

Weitere Informationen zu unserer Arbeit und weiteren Projekten finden Sie jederzeit auf:

www.stadtpastoral.de